



Pressemitteilung

Europäischer Wirtschaftssenat: Sektion Österreich gegründet Europaabgeordneter Othmar Karas einstimmig zum Präsidenten gewählt

Der Europäische Wirtschaftssenat (EWS), ein Zusammenschluss erfolgreicher Unternehmerpersönlichkeiten unterschiedlicher Branchen lud unter der Schirmherrschaft von Wirtschaftsminister Dr. Reinhold Mitterlehner zur Gründungsversammlung der EWS-Sektion Österreich nach Wien ein.

Der Europäische Wirtschaftssenat wurde im Jahr 2003 gegründet. Präsident des Senats ist der Deutsche Dr. Ingo Friedrich, viele Jahre Vizepräsident des Europäischen Parlaments. Einer der Vizepräsidenten ist Dr. René Siegl, Geschäftsführer der Austrian Business Agency in Wien. Als Ehrenmitglieder unterstützen unter anderem Jean-Claude Juncker, Premierminister von Luxemburg, Jaques Santer, ehemaliger Präsident der Europäischen Kommission, Dr. Karl Otto Pöhl, ehemaliger Präsident der Deutschen Bundesbank oder der international renommierte Finanzwissenschaftler Professor Dr. Richard K. Vedder (USA).

Nach entsprechender Vorarbeit konnte Präsident Dr. Friedrich in den Räumen des Friedrich-August-von Hayek-Instituts in Wien die Gründungsversammlung eröffnen. Nach Grußworten von Rolf Baron von Hohenhau, Präsident des Europäischen Bundes der Steuerzahler, Deutschland und des EWS-Vizepräsidenten Ing. Ivan Carnogurský, Slowakei, stellte Europaabgeordneter Mag. Othmar Karas die Schwerpunkte der aktuellen Europapolitik vor.

In der folgenden Wahl der Vorstandschaft erhielt Mag. Karas das einstimmige Vertrauensvotum als Präsident der EWS-Sektion Österreich. Auf der weiteren Tagesordnung standen Ehrungen und Ernennungen zu Wirtschaftssenatoren des EWS. Die entsprechenden Ernennungsurkunden wurden Dr. Malte **Berlin**, Berlin & Partner Rechtsanwälte, Salzburg, Balthasar **Hauser**, Stanglwirt, Going/Tirol, Dr. Herbert **Kittinger**, Vorstandsvorsitzender ARAG Rechtschutz, Wien, MMag. Peter J. **Oswald**, Vorstandsvorsitzender Mondi AG, Wien und Dipl.-Kfm. Hans **Staud**, Geschäftsführer Staud's GmbH, Wien, überreicht.

Die weiteren satzungsgemäß vorgesehenen Vorstandsmitglieder und der Generalsekretär der EWS-Sektion Österreich werden in einer folgenden konstituierenden Versammlung gewählt.

Nach der erfolgreichen Gründungsversammlung und Festlegung des künftigen Aktionsprogramms lud der Europäische Wirtschaftssenat die Teilnehmer in das Schloss Neuwaldegg zu einem Festvortrag von José Maria Aznar, dem ehemaligen spanischen Ministerpräsidenten, ein.

Fotos der Gründungsveranstaltung und der einzelnen Ernennungen finden Sie unter:

http://www.eu-wirtschaftssenat.eu/grndungsveranstaltung-ews_sektion-sterreich.html

(Download der Bilder in Originalgröße per Klick auf das Foto)

Information für Medien:

Die Satzung der neu gegründeten EWS-Sektion Österreich ist an die Satzung des Europäischen Wirtschaftssenats angelehnt. Die Präambel beschreibt als Ziele die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmer und Unternehmen in Österreich sowie weiteren europäischen Standorten. Dem Europäischen Wirtschaftssenat gehören erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeiten an, die sich ihrer sozialen Verantwortung bewusste sind. Ziel ist es, im Denken und Handeln über nationale Grenzen, Märkte sowie die eigenen Unternehmerinteressen hinaus, sich in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft parteipolitisch neutral und unabhängig zu engagieren. Zu den unternehmerischen Prinzipien der Mitglieder gehört das verantwortungsvolle Handeln nach den Grundsätzen des „ehrbaren Kaufmanns“. Dabei ist das Engagement für Anstand, Wahrheit und Gerechtigkeit unter anderem zentrale Zielsetzung der Satzung.

In den Gesprächen und Veranstaltungen mit politischen Entscheidungsträgern ist es Anliegen unter anderem des Europäischen Wirtschaftssenats, praxisorientiert auf die Gestaltung politischer Rahmenbedingungen, entsprechend der Prinzipien sozialer Marktwirtschaft, konstruktiv Einfluss zu nehmen.

Weitere Informationen über den Europäischen Wirtschaftssenat (EWS):

Wolfgang Franken, Tel.: +49 228 9489761

Michael Jäger, Tel.: +49 89 126008 20

München, den 12. Mai 2010
Rudolf G. Maier
Pressesprecher